

Innere Landkarten des Menschen

Bilder, Skulpturen, Projekte von Christel Andrea Steier in Bernau / Schwarzwald

Von Gerda Oswald

Es ist ein Haus, wie es in Bernau und im Schwarzwald viele davon gibt. Die Schindeln an der Fassade sollen das Haus vor Regen und Schnee schützen und sind im Laufe der Jahre wettergrau geworden. „Das ist mein Reich. Ich bin so glücklich, mein eigenes Atelier zu haben“, gesteht Christel Andrea Steier (51) und strahlt über das ganze Gesicht. Hier ist ihr Arbeitsort, der gleichzeitig ihr Ort der Befreiung ist, wo sie ihre inneren Bilder auf Leinwand bringt oder in Stein meißelt. Natur beobachten, durchdenken, verarbeiten und dann darstellen, das ist ihre Reihenfolge.

Ihre Landschaftsbilder sind innere Landkarten. „Der Maler soll nicht bloß malen, was er vor sich sieht, sondern auch was er in sich sieht“, wusste schon Caspar David Friedrich. Er nannte es eine Symbiose aus Realismus und Subjektivismus und sein „Mönch am Meer“ aus den Jahren 1808/09 ist sein berühmtestes Werk. Diese Gedanken entwickelte Christel Andrea Steier weiter und verzichtete ganz auf konkrete Formen oder Abbildungen, sondern lässt die Farben wirken. Ein klares Rot spricht von der Kraft der Natur, die auf den Menschen ausstrahlt. Die mehrfach aufgetragenen, horizontalen Farbschichten und eine spezielle Spachteltechnik von ihr geben dem Bild eine Struktur und lassen es noch kraftvoller erstrahlen. Eine kontrastierende Farbe bringt Spannung und Lebendigkeit in die Landschaft ohne unruhig zu wirken. Diese Harmonie und Einheit lässt sich durch nichts aufheben und nach längerem Betrachten kehrt eine wohlige Ruhe ein. Eine weitere Serie in Blau wirkt keineswegs kühl, sondern ist Symbol für Vernunft und Gedanken. Die Künstlerin zeichnet eine enorme Schaffenskraft und große Ernsthaftigkeit bei der Umsetzung ihrer Ideen aus.

Tipp: Internetkauf ihrer Bilder über www.kunstiminternet.ch

„Wussten Sie, dass wir zu 6/7 mit dem Unterbewusstsein die Dinge erfassen und nur mit 1/7 mit dem Geist?“, fragt sie lächelnd. Wir Menschen würden dazu neigen, alles mit dem Verstand erfassen zu wollen. Dabei entscheide ein Impuls aus dem Unterbewusstsein und wir interpretieren es gerne als Gedanken oder Geistesblitz, so Steier. Das hat sie in einer weißen, runden Skulptur, einer Art Schwan als mystisches Symbol für Gefühl mit einem roten, kantigen Verstand umgesetzt. Weil sie die glatte, glänzende Oberfläche von lackiertem Holz wollte, versuchte sie sich mit dem Lackieren von Flächen. „Das ist jedes Mal eine Herausforderung und hochgradig aufwändig“, lacht sie. Die Temperatur müsse stimmen, kein Staubkorn oder auch keine Stubenfliege

dürfe sich auf dem Lack verirren. Der Untergrund müsse extrem glatt sein und deshalb heiße es immer wieder schleifen und nachschleifen. Und viel Geduld sollte man auch mitbringen, denn wer zu früh die zweite Lackschicht aufträgt, der wird mit Streifen und laufenden Farbrändern „belohnt“. Diese Mühen sieht der Betrachter bei ihren Kunstwerken allerdings nicht. So wie „Vis-a-vis“, zwei Fähren, die sich gegenüberstehen und die deutsch-französische Nachbarschaft mit der fließenden Grenze verdeutlichen.

Tipp: Kunstausstellung „Hochflug“ im Haus der Natur bis zum 30. September in Feldberg/Schwarzwald. Täglich geöffnet von 10-17 Uhr. Christel Andrea Steier stellt dort ihr Projekt „Gedankenflug“ aus.

Bei Gedankenflug ist die Silhouette des Kopfes aus gebogenem, blau lackiertem Stahlband. Die Farbe Blau steht für Intellekt, Geist und Gedanken. Das fragile Gebilde aus dünnen Metallstäben wird teilweise von Dreiecken stabilisiert und dient zwei Flügeln als Gegengewicht. Der Wind bringt die Flügel in Bewegung und simuliert einen Flügelschlag. „Ich wollte die Entstehung einer Idee darstellen“, erläutert die Künstlerin. Zu Beginn herrsche ein Chaos aus auftauchenden, verworfenen, veränderten und wieder aufgenommenen Gedanken. Langsam kristallisiere sich aus dem Wirrwarr eine Idee heraus. „Die Idee wächst und wird immer konkreter bis sie schließlich löst und sich ‚beflügelt‘“, so Christel Andrea Steier.

Die Team-Art-Projekte sind ihr sehr wertvoll. Eine Gruppe erfahrener Künstler stellt sich in gewissen Abständen einer besonderen Herausforderung und realisiert in einwöchigen Symposien künstlerische Arbeiten und das Atelier wird für eine Woche ins Freie gelegt. Die Idee wird gemeinsam erarbeitet und umgesetzt. Jeder stellt sich in den Dienst des Teams und nimmt sich selbst zurück. Im Jahr 2006 befassten sie sich mit der Gewinnung von Holzkohle für Glas- und Eisenhütten. Zwei von drei Köhlerplätzen wurden freigelegt und erhielten einen Wall aus Zweigen. Mit einer mystischen Feuerperformance schufen sie eine Hommage an die schwere Arbeit der Köhler. „Solche Symposien bringen mich menschlich und damit auch künstlerisch weiter“, sagt sie. Sie war auch bei der „LuftArt“ in Tiengen oder einem Steinmetz-Symposium am Vierwaldstätter See mit dabei.

Vita von Christel Andrea Steier

In Genkingen bei Reutlingen geboren, lebt und arbeitet sie heute in Bernau. Drei Jahre studierte sie Malerei und betrieb Studien bei namhaften Künstlern. Während einem Arbeitslehrgang hat sie bei einem Steinmetz die Bildhauerei gelernt und später sich das Lackieren beigebracht. Seit 1991 freischaffend mit äußerst reger Beteiligung an Ausschreibungen und Wettbewerben in Deutschland und dem benachbarten Ausland. Gewann bereits fünf Kunstpreise und beteiligt sich jedes Jahr mindestens an einer Ausstellung.

Kontakt:

Christel Andrea Steier

Atelier Adresse:

Todtmooserstraße 90

79872 Bernau im Schwarzwald

E-Mail: kontakt@christel-andrea-steier.de

www.christel-andrea-steier.de